

Auf der Pirsch mit dem Revierförster

Murrhardt Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald lockt mit dem Jahresprogramm Große und Kleine in den Forst. *Von Martin Tschepe*

Nach zwei Stunden im Wald, sagt Astrid Szelest, „sinken die Stresshormone“, das sei wissenschaftlich belegt. Ein Ausflug in den Forst sei gute Medizin, so Szelest, die bei der Stadt Backnang arbeitet und sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Vorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) engagiert. „Im Wald fallen Barrieren“, das erlebe sie immer wieder, wenn die Schutzgemeinschaft gemeinsam mit der Lebenshilfe Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringe. Speziell Kinder erlernten bei Ausflügen in den Wald ganz schnell längst vergessen geglaubte Fähigkeiten, „die Software der Jäger und Sammler“, die in allen schlummere, werde reaktiviert.

Mit dem neuen Programm für das Jahr 2017 will die SDW wieder Groß und Klein für Ausflüge in den Forst begeistern. Erstmals ausgeschrieben sind zwei Veranstaltungen mit dem Titel „Mit dem Förster in den Wald“, am 12. März führt Gert Pfeiffer die Leute bei Alfdorf durch sein Revier, am 27. Juli zeigt Marco Astfalk den Bannwald Steinhäusle im Revier Kirchenkirnberg bei Murrhardt. Neu ist auch eine Erkundung

des Weiterwegs bei Gschwend, der christliche und weltliche Themen aufgreife, sagt Gerhard Strobel, der Vorsitzende der SDW im Landkreis. Manfred Rehm, der den Weg mit konzipiert habe, vermittele bei der Ver-

anstaltung am 24. Juni „Gefühle für den Wald“, die selbst für ihn als Forstfachmann völlig neu seien. Ein wahrer Geheimtipp sei auch die Besichtigung des Sägewerks Klenk, neu ausgeschrieben der Besuch eines Herstellers von Holzfertighäusern. Strobel preist zudem den Kurs Waldfotografie mit Stefan Seip an. Die Fotos, die die Teilnehmer schießen, würden nach der Exkursion in allen Details durchgesprochen.



Schon nach zwei Stunden im Wald sinken angeblich die Stresshormone. Foto: Gottfried Stoppel

Neu ist auch das Projekt Luchsband: Waldnachmittage für Grundschul Kinder, betreut von einer Wildnispädagogin. Wenn genügend Kinder angemeldet werden, dann treffe sich die Gruppe immer donnerstagnachmittags im Welzheimer Tannwald, sagt Astrid Szelest.

Zu einem der ehrgeizigsten Vorhaben gehört sicherlich der Plan, zusammen mit der Backnanger Gemeinschaftsschule in der Taus ein Waldmobil aufzubauen. Auch am Projekt „Haus für Umweltbildung“, das in Urbach umgesetzt werden soll, beteilige sich die Schutzgemeinschaft. Geplant sei ein klimaneutrales Gebäude, das Haus soll als Zentrum für Seminare, Infoveranstaltungen und Ausgangspunkt für wald- und naturpädagogische Angebote und Exkursionen fungieren. Zielgruppen sind vor allem Kinder, Jugendliche und junge Familien. Im Gartenschaujahr 2019 sollen Schulklassen naturpädagogische Angebote wie Exkursionen und Kurse im Urbacher Umweltbildungshaus und in seinem Umfeld nutzen. An Wochenenden könnten Angebote für naturliebende Familien erfolgen, die den Wald und die Landschaft rund um Urbach auf eigene Faust oder zusammen mit Experten erkunden wollen.

// Weitere Infos im Netz unter www.sdw-remms-murr.de